

5

Phoebe, fave: novus ingreditur tua templa sacerdos:
 huc age cum cithara carminibusque veni.
 nunc te vocales impellere pollice chordas,
 nunc precor ad laudes flectere verba mea.
 ipse triumphali devinctus tempora lauro, 5
 dum cumulant aras, ad tua sacra veni.
 sed nitidus pulcherque veni: nunc indue vestem
 sepositam, longas nunc bene pecte comas,
 qualem te memorant Saturno rege fugato
 victori laudes concinuisse Iovi. 10
 tu procul eventura vides, tibi deditus augur
 scit bene, quid fati provida cantet avis;
 tuque regis sortes, per te praesentit haruspex,
 lubrica signavit cum deus exta notis;
 te duce Romanos numquam frustrata Sibylla, 15
 abdita quae senis fata canit pedibus.
 Phoebe, sacras Messallinum sine tangere chartas
 vatis, et ipse, precor, quid canat illa doce.
 haec dedit Aeneae sortes, postquam ille parentem
 dicitur et raptos sustinuisse Lares. 20
 nec fore credebat Romam, cum maestus ab alto
 Ilion ardentem respiceretque deos.
 Romulus aeternae nondum formaverat urbis
 moenia, consorti non habitanda Remo,
 sed tunc pascebant herbosa Palatia vaccae 25
 et stabant humiles in Iovis arce casae.

5

Phöbus, sei gnädig! Ein neuer Priester betritt deinen Tempel; hierher, wohlan, komm mit deiner Kithara und Liedern! Jetzt die klingenden Saiten mit dem Daumen zu schlagen bitte ich dich, jetzt zum Lobpreis meine Worte zu modulieren. Du selbst, mit dem Lorbeer des Triumphators die Schläfen bekränzt, komm zu deinem Heiligtum, während man die Altäre überhäuft mit Gaben. Aber komm glänzend und schön! Jetzt zieh an das Gewand, das beiseitegelegt war, kämme jetzt dir gut die langen Haare und komm so, wie du – so erzählt man – nach der Vertreibung des Königs Saturn für den Sieger Jupiter den Lobpreis sangst.

Du siehst fern in der Zukunft liegende Ereignisse, der dir ergebene Augur weiß genau, was der Vogel, der das Geschick voraussieht, singt, du lenkst die Losorakel, durch dich hat der Haruspex Vorahnungen, wenn die schleimigen Eingeweide mit Zeichen versehen hat der Gott. Von dir geführt, hat die Römer niemals getrogen die Sibylle, die das verborgene Geschick in sechs Versfüßen singt. Phöbus, lass Messallinus berühren die heiligen Papyrusblätter der Seherin, und du selbst, ich bitte dich, lehre ihn, was sie singt.

Sie gab Äneas die Losorakel, nachdem er seinen Vater, wie es heißt, und die dem Feind entrissenen Laren getragen hatte. Nicht glaubte er, dass es Rom geben werde, als er voll Kummer vom hohen Meer aus auf Ilion und die brennenden Götterbilder zurückblickte. Romulus hatte noch nicht befestigt der ewigen Stadt Mauern, die von seinem Bruder Remus nicht bewohnt werden sollten, sondern damals weideten den grasreichen Palatin Kühe ab, und es standen niedrige Hütten auf Jupiters Burg. Von Milch triefend war dort ein Pan im

lacte madens illic suberat Pan ilicis umbrae
 et facta agresti lignea falce Pales,
 pendebatque vagi pastoris in arbore votum
 garrula silvestri fistula sacra deo, 30
 fistula cui semper decrescit harundinis ordo:
 nam calamus cera iungitur usque minor.
 at qua Velabri regio patet, ire solebat
 exiguus pulsa per vada linter aqua.
 illa saepe gregis diti placitura magistro 35
 ad iuvenem festa est vecta puella die,
 cum qua fecundi redierunt munera ruris,
 caseus et niveae candidus agnus ovis.
 »impiger Aenea, volitantis frater Amoris,
 Troica qui profugis sacra vehis ratibus, 40
 iam tibi Laurentes assignat Iuppiter agros,
 iam vocat errantes hospita terra Lares.
 illic sanctus eris, cum te veneranda Numici
 unda deum caelo miserit indigetem.
 ecce super fessas volitat Victoria puppes: 45
 tandem ad Troianos diva superba venit.
 ecce mihi lucent Rutulis incendia castris:
 iam tibi praedico, barbare Turne, necem.
 ante oculos Laurens castrum murusque Lavini est
 Albaque ab Ascanio condita Longa duce. 50
 te quoque iam video, Marti placitura sacerdos
 Ilia, Vestales deseruisse focos,
 concubitusque tuos furtim vittasque iacentes
 et cupidi ad ripas arma relicta dei.

Schatten einer Eiche und, angefertigt mit einem ländlichen Garten-
 messer, eine hölzerne Pales, und es hing am Baum als eines umher-
 ziehenden Hirten Weihgabe die geschwätzige Flöte, dem Waldgott
 heilig, die Flöte, bei der immer weiter an Länge abnimmt die Reihe
 der Pfeifen; denn in Reihe sind jeweils ein Rohr und ein kleineres
 durch Wachs verbunden. Doch wo das Gebiet des Velabrum sich
 erstreckt, pflegte zu fahren ein winziger Kahn durch seichtes Gewäs-
 ser, und das Wasser wurde vom Ruder geschlagen. Dort ließ sich
 oft – sie würde dem reichen Besitzer der Herde dann gefallen – zu
 dem jungen Mann an einem Festtag eine junge Frau tragen, mit der
 dann Geschenke des fruchtbaren Landes zurückkehrten, ein Käse
 und eines schneeweißen Schafes schimmerndes Lamm.
 »Unermüdlicher Äneas, Bruder des umherfliegenden Amor, der du
 die trojanischen Heiligtümer auf flüchtigem Schiff mitführst, schon
 weist dir die laurentischen Felder Jupiter zu, schon ruft die herumir-
 renden Laren ein gastliches Land. Dort wirst du heilig sein, wenn die
 verehrungswürdige Welle des Numicius dich als einheimischen Gott
 zum Himmel gesandt hat. Siehe, über die erschöpften Schiffe hin
 fliegt die Siegesgöttin; endlich kommt die stolze Göttin zu den Troja-
 nern. Siehe, mir leuchtet der Brand im Rutuler-Lager; schon sag ich
 dir, barbarischer Turnus, den Tod voraus. Vor meinen Augen ist das
 laurentische Lager und die Mauer von Lavinium und Alba Longa,
 gegründet von dem Heerführer Askanius. Dich auch sehe ich schon,
 die du Mars gefallen wirst, Priesterin Ilia, den vestalischen Herd ver-
 lassen, sehe dein heimliches Liebeslager und deine Priesterbinde, die
 daliegt, und des lüsternen Gottes am Ufer zurückgelassene Waffen.

carpite nunc, tauri, de septem montibus herbas, 55
 dum licet: hic magnae iam locus urbis erit.
 Roma, tuum nomen terris fatale regendis,
 qua sua de caelo prospicit arva Ceres,
 quaque patent ortus et qua fluitantibus undis
 Solis anhelantes abluit amnis equos. 60
 Troia quidem tunc se mirabitur et sibi dicet
 vos bene tam longa consuluisse via.
 vera cano: sic usque sacras innoxia laurus
 vescar, et aeternum sit mihi virginitas.«
 haec cecinit vates et te sibi, Phoebæ, vocavit, 65
 iactavit fusas et caput ante comas.
 quidquid Amalthea, quidquid Marpesia dixit
 Herophile, Phyto Graia quod admonuit,
 quasque Aniena sacras Tiburs per flumina sortes
 portarat sicco pertuleratque sinu: 70
 haec fore dixerunt belli mala signa cometen,
 multus ut in terras deplueretque lapis.
 atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo
 audita, et lucos praecinuisse fugam.
 ipsum etiam solem defectum lumine vidit 75
 iungere pallentes nubilus annus equos
 et simulacra deum lacrimas fudisse tepentes
 fataque vocales praemonuisse boves.
 haec fuerant olim, sed tu iam mitis, Apollo,
 prodigia indomitis merge sub aequoribus, 80
 et succensa sacris crepitet bene laurea flammis,
 omine quo felix et satur annus erit.

Rupft nun, ihr Stiere, von den sieben Hügeln Gras, solange ihr dürft!
 Hier wird bald der Platz einer großen Stadt sein. Rom, dein Name ist
 dazu bestimmt, über die Länder zu herrschen, wo auf ihre Felder
 vom Himmel blickt Ceres, wo sich der Orient erstreckt und wo in
 seinen dahinfließenden Wogen des Sonnengottes keuchende Pferde
 abwäscht der Strom. Troja jedenfalls wird dann über sich erstaunen
 und sagen, dass ihr gut für es gesorgt habt durch eine so lange Reise.
 Wahres singe ich, so wahr ich fortwährend unangetastet den heiligen
 Lorbeer kauen und etwas Ewiges meine Jungfräulichkeit sein
 möge.«

Dies sang die Seherin, und dich, Phöbus, rief sie zu sich und schüttelte
 die herabwallenden Haare vor ihrem Haupt. Alles, was Amalthea,
 alles, was verkündet hat die marpessische Herophile, was die Griechin
 Phyto gemahnt hat und alle heiligen Losorakel, die durch die anieni-
 schen Fluten die Tiburtinerin getragen und in trockenem Gewand-
 bausch hinübergebracht hat – sie verkündeten, geben werde es als
 böses Zeichen für Krieg einen Kometen, und wie auf die Länder viele
 Steine herabregnen würden. Und Kriegstrompeten und klirrende
 Waffen, sagt man, seien am Himmel zu hören gewesen und Haine
 hätten Flucht geweissagt. Wie sogar der Sonnengott selbst von sei-
 nem Licht verlassen worden war, sah ein düsteres Jahr, und dass er
 bleiche Pferde anspannte und dass Götterbilder warme Tränen
 vergossen und Rinder mit menschlicher Stimme das Schicksal
 vorhersagten – das war einst; doch du sei jetzt freundlich gesinnt,
 Apollo, und versenke die bösen Vorzeichen in den ungezähmten Flu-
 ten!

Und angezündet durch heilige Flammen möge gut knistern der Lor-
 beer, ein Vorzeichen, unter dem das Jahr glücklich und fruchtbar sein